

DIE MAGISCHE

Die Z 9 ist Nikons spiegellose Top-Kamera für hohe Auflösung und Aufnahmegeschwindigkeit. **Thorsten Wulff** hat beim neuen Flaggschiff die Segel gesetzt.



1 Die Nikon Z 9 definiert spiegellose Profifotografie als Klasse für sich neu. | 2 Das Hauptsteuerungslayout der Z 9 ist von Nikons DSLR-Spitzenmodellen her vertraut. | 3 Dualer Kartenslot für CFexpress oder XQD. Die Karte in Fach 2 kann als Überlauf- oder Back-up-Speicherkarte, zur separaten Speicherung von NEF- (RAW) und JPEG-Bildern oder zur Speicherung von doppelten JPEG-Bildern in verschiedenen Größen und Bildqualitäten genutzt werden. | 4 Neu für die Z-Serie: Die Fokusmodustaste ist mit der Kamera am Auge nutzbar. | 5 Anschlüsse der Z 9. Audio und HDMI, auch Ethernet ist neben umfangreichen WiFi-Optionen verfügbar. Mein Lieblingsfeature: Das Laden über USB-C. | 6 Umgezogen: Der Wiedergabe-Button hat sich zur Vierergruppe neben dem Monitor gesellt. Wenn Sie unterschiedliche Kameramodelle beim Shooting mischen, kann das verwirrend sein. | 7 Die Z 9 kommt mit dem EN-EL18d Akku, EN-EL18c, EN-EL18b, EN-EL18a, und EN-EL18 sind auch verwendbar. USB-ladbar sind b, c und d. | 8 Vertikal und horizontal neigbarer TFT-LCD-Touch-Monitor mit ca. 2,1 Millionen Bildpunkten. | 9 Kein mechanischer Verschluss mehr, dafür drei Lamellen als Sensorschutz.

Nikons Firmengeschichte ist voller magischer Glücksmomente: David Douglas Duncan machte 1950 auf dem Weg nach Korea in Japan Station. Sein LIFE-Kollege Jun Miki fotografierte ihn mit einem 85/f2 Nikkor auf einer Leica IIIIf. Die Bildqualität war besser als alles was Duncan bisher gesehen hatte. Neugierig geworden besuchte er Nippon Kogakus Ohi-Werkstatt in Tokio. Masao Nagaoaka, der Präsident der Firma ließ Duncan die Nikkore mit Zeiss- und Leitz-Objektiven vergleichen. Die japanischen Objektive waren Welten besser. Duncan rüstete seine Leicas mit Nikkoren aus und machte in Korea Bilder, die Geschichte schrieben. Die überlegende Qualität der japanischen Firma sprach sich unter den Fotojournalisten der Welt, gekommen um den Krieg zu dokumentieren, herum. Nikons Legende war geboren. Auch die Z 9 beherbergt die Nikon-Magie, verpackt in solidem Magnesium.

Die Datenlage: In der Hand wirkt die Kamera ausgeglichen wuchtig, mit dem einem italienischen Sportwagen ähnlichem Versprechen von Geschwindigkeit. Sie belichtet bei 45,4 Megapixel Auflösung bis zu 30 JPEGs pro Sekunde, bei RAWs beachtliche 20 fps. Reduziert man die Auflösung auf 11 Megapixel liefert die Z 9 120 JPEGs pro Sekunde. Mit 120 fps überträgt der Sensor Fokusinformationen zum Prozessor, die 11 Megapixel ergeben sich durch Zeilen- oder pixelreduzierte Sensorauslesung. Die Z 9 liefert 55 MB bei 14 Bit NEF (RAW) und mit der Einstellung "Verlustfreie Komprimierung", 33 MB bei "Hohe Effizienz Stern", 24 MB JPEG Large Fein und 15 MB bei JPEG Normal. Die entstehenden Datenmengen speichert sie mittels zweiter CFexpress Type B slots, seitlich rechts am Gehäuse untergebracht. Rückwärtskompatibel mit vorhandenen XQD-Karten, aber bestimmt für die Performance aktueller Karten wie Delkin Black, Angelbird AV Pro und



Vor dreißig Jahren dokumentierte ich mit der F3 den Niedergang der Norddeutschen Werften. Das Theater Lübeck brachte jetzt zur Freude des Verfassers das Musical "The last ship" von Sting auf die Bühne. | **Links:** Andreas Hutzel (Rechts im Bild) motiviert als Gewerkschafter die Werftbesetzerinnen. Die Nikkor-Trinität und das neue NIKKOR Z 100-400mm decken alle Bildsituationen ab. NIKON Z 9, NIKKOR Z 24-70mm f/2.8 S, ISO 3.200, 1/800 sec, f/2,8. | **Rechts:** Attilio Cremonesi dirigiert die Badische Staatskapelle. Ich stehe mit der Z 9 mitten im Orchester und fotografiere lautlos, einfach genial. NIKON Z 9, NIKKOR Z 70-200mm f/2.8 VR S, ISO 3.200, 1/400 sec, f/2,8.

ProGrade Cobalt. Meine 32 GB Karten von Sony mit 400MB/Sekunde Schreib-Lesegeschwindigkeit boten ausreichend Buffer-Geschwindigkeit um 20 JPEGs pro Sekunde abzuspeichern, siehe den Sprung des Ballettänzers. Laut Nikon liegt die Performanz einer ProGrade Cobalt 325 GB bei 1.000 Bildern "Hohe Effizienz" und jeglicher JPEG-Variante.

Schilde hoch!

Das Hauptdisplay der Kamera ist herauszieh- und horizontal-vertikal kipp- und schwenkbar. Ich bevorzuge den "Sucher-Bevorzugten"-Modus, eine Einstellung die das Hauptdisplay nur zur Bildwiedergabe und Menüeingaben aktiviert. Der Sensor der ersten Nikon ohne mechanischen Verschluss lässt sich durch ein Lamellen-Schild schützen. Ein ziemlich cooles Feature. Diese Funktion wird über das Menü aktiviert und ist an das Ein- und Ausschalten der Kamera gekoppelt. Sie schalten ein, der Schild öffnet sich, und umgekehrt. Da ich beim schnellen Objektivwechsel nicht die Kamera ausmachen will, wünsche ich mir per Firmware-Update eine automatische Aktivierung des Schildes. Das Einrasten des Schutzschildes ist der einzige mechanische Klang den die Z 9 von sich gibt. Bei Bedarf simuliert die Kamera ein Verschlussgeräusch, ich habe sie komplett lautlos benutzt.

Nur anfänglich irritierend, man gewöhnt sich schnell an das optische Feedback im Sucher.

Energie bekommt die Z 9 vom Akku EN-EL18d, Nikons neuer Profibatterie. Während die Z 9 alle EN-EL18-Modelle akzeptiert, lädt sie über USB-C nur die Varianten b, c und d. Eine Akkuladung lieferte mir zwischen 1.500 und 2.000 Aufnahmen bei Nutzung des Suchers und ohne Hauptdisplay. Die traditionell konservative CIPA-Angabe geht von 700 Bildern aus.

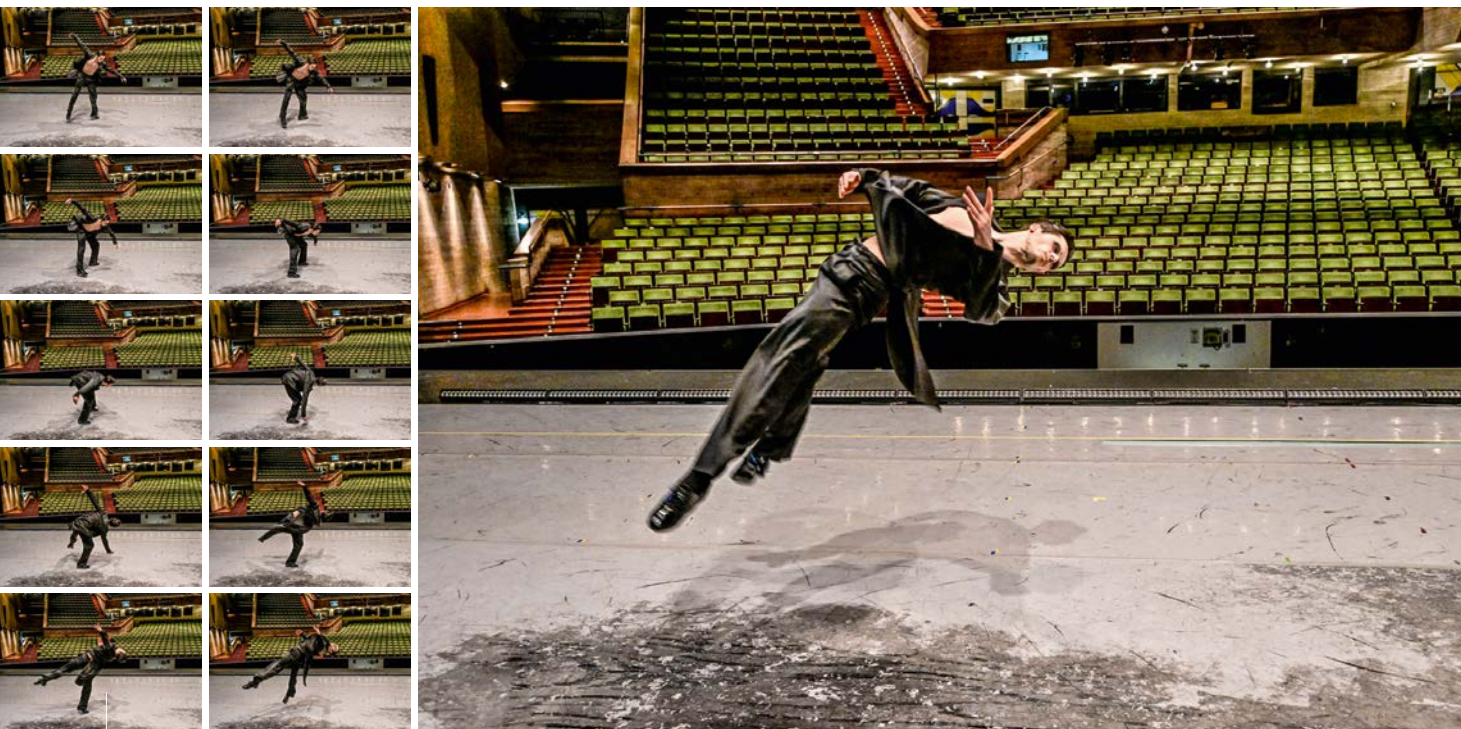
Sensor

Der gestapelte CMOS der Z 9 bewältigt bis zu 120 Autofokuskalkulationen pro Sekunde. Diese Geschwindigkeit gepaart mit dem maschinellen Erkennen von Fahrzeugen, Tieren und >>>



Ich benutze die Z 9 mit der schon aus dem Z 6 II Artikel (siehe Ausgabe digit! 1-2021) bekannten Nikkor-„Trinität“. Neu hinzugekommen ist das bildstabilisierte NIKKOR Z 100–400 mm 1:4,5–5,6 VR S.

- 1 NIKKOR Z 14-24mm f/2.8 S –
Naheinstellgrenze: 0,28 m | Gewicht: ca. 650 g |
Preis: ca. 2.600 Euro
- 2 NIKKOR Z 24–70 mm 1:2,8 S
Naheinstellgrenze: 0,38 m | Gewicht: ca. 805 g |
Preis: ca. 2.400 Euro
- 3 NIKKOR Z 70–200 mm 1:2,8 VR S
Naheinstellgrenze: 0,5 m (70-mm-Zoomposition),
1,0 m (200-mm-Zoomposition) | Gewicht: ca. 1.440 g
(mit Stativadapterring) | Preis: ca. 2.700 Euro
- 4 NIKKOR Z 100–400 mm 1:4,5–5,6 VR S
Naheinstellgrenze: 0,75 m (100-mm-Zoomposition),
0,98 m (400-mm-Zoomposition) | Gewicht: ca. 1.435 g
(mit Stativadapterring) | Preis: ca. 3.000 Euro



20 Bilder pro Sekunde für einen Sprung. Im lautlosen Betrieb zeigen weiße Linien am Rande des Sucherbilds an das die Kamera im Vollformat 8.256 x 5.504 eine Serie belichtet. NIKON Z 9, NIKKOR Z 14-24mm f/2.8 S, ISO 3.200, 1/200 sec, f/2,8.

>>> Menschen des Autofokussystems führt zu einer beeindruckenden, nahezu fehlerlosen Trefferrate. Im Augenerkennungsmodus markiert die Kamera Personen mit kleiner werdenden tanzenden Quadraten. Sind mehrere Menschen im Sichtfeld, lässt sich der Fokus auf die gewünschte Person verschieben. Während ich ein Freund des selbstverschobenen Einzelfelds bin, überließ ich der Z 9 die komplette Kontrolle. Personenerkennung und Automatische Messfeldsteuerung lieferten 95 Prozent scharfe Gesichter und Augen, in vollkommen unterschiedlichen Situationen und Lichtverhältnissen. Auch ein Astronautenhelm hinderte die Z 9 nicht am Fixieren der darunter liegenden Augen. Bei den Portraits von Günter Grass war ich mit der D3 und offenem 85/1,4 gelegentlich an seiner Brille hängengeblieben.

Kontrolle

Die Kontrollen der der Z 9 entsprechen etablierten Nikon-Standards, auch umsteigende D-Fotografinnen und Fotografen finden sich schnell zurecht. Ungewohnt für mich war der Umzug des Playback-Knopfes. An seine gewohnte Stelle oben links tritt der mit einem Schlüssel gekennzeichnete Protect-Button (Fn4). Hieraus ergibt sich ein neues Vierer-Pad, und wenn Sie verschiedenen Kameramodelle im Einsatz mischen, kann das zu Konfusionen führen. Als erste Z hat die Z 9 hat einen speziell gestalteten Funktionsknopf zur Steuerung der Autofokuseinstellungen. Manualfokus/AF-C/AF-S-Optionen werden über die vorderen und hinteren Einstellräder kontrolliert. Unterschiedliche AF-Area-Modi lassen sich zur schnellen Verfügbarkeit den Funktionsknöpfen zuordnen.



Backstage im Staatstheater Karlsruhe. Ein Streichquartett bereitet sich auf Beethoven vor. Warum machen Sie kein Bild? ... Ach so, die Kamera ist lautlos. NIKON Z 9, NIKKOR Z 14-24mm f/2.8 S, ISO 3.200, 1/500 sec, f/2,8.

Der Sucher

Die Z 9 ist unaufgeregt rasant. Jede Funktion «fühlt» sich genau richtig an. Der Sucher lässt vergessen, dass sein Abbild der Realität nicht optisch durch Spiegel und Dachkantprisma das Auge erreicht, sondern eine digitale Interpretation der Wirklichkeit ist. Erst beim Verstellen von Zeit und Blende im manuellen Belichtungsmodus wird klar, dass man nicht durch Glas blickt. Der Sucher dunkelt beim Auslösen nicht ab, während der Sensor Fokusdaten mit 120 fps zum Prozessor schickt liefert er dem Sucher über eine zweite Leitung Bildinformationen mit 60 fps.

Über eine Menüfunktion kann ich das Sucherbild verkleinert darstellen der Unterschied ist etwa so wie zwischen den Prismen von Nikon F3 und F3HP. Das die Sucherauflösung mit 3,69 Millionen Bildpunkten nicht Spitzenklasse sein mag, spielt für mich keine Rolle: Geschwindigkeit und optische

Qualität passen optimal zum Z 9 Gesamtgefühl. Als bekennender Freund der Spiegelreflex gewöhnte ich mich sofort an die Belichtungsvorschau, und will sie nicht mehr missen.

In der Theaterfotografie habe ich es öfter mit heiklen Lichtsituationen zu tun, LED-Verfolger mit intensiver Lichtausbeute und sehr kleinen Radien, pulsierende, ihre eigenen optischen Zonen schaffende Leuchtstoffröhren. Große Arri-Scheinwerfer die durch Bänke aus Bühnennebel ihr konkretes Licht werfen. Im Sucher meiner D3 verlasse ich mich auf die Erfahrung, ich weiß ich liege richtig wenn die Matrix-Belichtungsmessung mit dem 80-200 oder 17-35 zwei Lichtwerte unter dem 18-Prozent-Grau-Mittelmaß anzeigt. In der Z 9 sehe ich was ich bekomme – echter Luxus.

Verschluss

Wo die D3 2007 durch Eleganz und Präzision von Verschluss und Spiegel überzeugte tut es die Z 9 mit der Abwesenheit dieser beiden Komponenten. Statt über die Bildebene rasender Titanrollen regelt der Sensor der Z 9 den Zufluss der Photonen alleine. Mechanische Verschlüsse haben, wie Nexus-6 Replikanten, konstruktionsbedingt begrenzte Lebenszeit. Der digitale Verschluss der Z 9 braucht keine Verschleißgarantie, er liest den Sensor ohne Reibungsverlust zeilenweise aus. 12 mal schneller als es die Z7 II tut, in 1/270 Sekunde. Damit kann die Z 9 1/32000 Sekunde belichten, 1/250 s Blitzsynchronisieren und vor unerfreulichen Rolling-Shutter-Nebenwirkungen wie dem «Banding», wo LED-Frequenzen hell-dunkle Artefakte hinterlassen, schützen.

Lautlos

Die Lautlosigkeit ist ein enormer Vorteil. Im Staatstheater Karlsruhe fotografiere ich das Geschehen hinter den Bühnen für das Spielzeithaft. Jugendtheater in den umgebauten Räumen einer Schule, Schauspiel im Kleinen Haus, Oper und Konzerte im Großen Haus. Während der Generalprobe zu Händels «Hercules» habe ich das Gefühl, auf dem wimmelnden Deck eines Flugzeugträgers zu stehen. Eine riesige Drehbühne stellt wechselnde Orte, Villa und Gerichtssaal dar, Sängerinnen und Statisten bereiten sich auf ihren Auftritt vor, Techniker schieben Gerätschaften umher, Requisiten werden vorbereitet. Kostüme werden leicht hektisch an und ausgezogen. Ich falle inmitten des organisierten Chaos nicht auf, fotografiere in Seelenruhe mit der Z 9 und dem 14-24mm Nikkor. Die Stille ist der perfekte Deckmantel, während mich nur ein Stück schwarzer Stoff vom Publikum trennt. Mit einer Spiegelreflex undenkbar, ich wäre davongejagt worden. Genauso am nächsten Morgen bei der Orchesterprobe. Unbehelligt machte ich vollkommen lautlos meine Bilder, auf der Bühne inmitten der Musiker. Die aus Italien angereiste Mezzosopranistin Anna Bonitatibus bedankte sich später für meine Diskretion. Die Z 9 ermöglicht vollkommen neues Arbeiten.

In digit 1-2022 fragte ich, ob Nikon mit der Z 9 ein erneuter D3 Moment gelingen würde. Die Antwort nach meinem Praxistest lautet: Ja.

Die Z 9 kombiniert Geschwindigkeit mit hoher Auflösung. Wie die D3 ist die Z 9 eine sehr wichtige Kamera für Nikon. Z 6 und Z 7 sind ambitionierte Boten einer neuen Technologie, jetzt folgt als Statement das konsequent konstruierte Spitzenmodell. Eine Ka-



Hadeer Hando unter der Helmglöcke. Die Augenerkennung lässt sich von der Oberfläche des Acrylhelms nicht täuschen. NIKON Z 9, NIKKOR Z 70-200mm f/2.8 VR S, ISO 3.200, 1/1250 sec, f/2,8.

mera, die ich in die Hand nehme und behalten will. 2007 ist mir das Gleiche passiert, damals mit der D3. Die gleiche freudige Spannung, diese Lust zu fotografieren, strahlt die Z 9 aus. Die Z 9 ist ein Profi-Werkzeug dessen Zeit gekommen ist. Der Sucher, der Autofokus. Der schnelle digitale Verschluss der auch im pulsierenden Theaterlicht störungsfreie Bilder liefert. Der für eine Kamera ihrer Klasse attraktive Preis. Die Performance der Z-Objektive. Wie reiner Sauerstoff beschleunigt die Z 9 fotografische Alltagsarbeit, begeistert mit ihrer Schnelligkeit und Präzision. Wieder ist es Nikon gelungen zum richtigen Zeitpunkt eine Stück Fotomagie auf den Markt zu bringen. Wie 1950 als Jun Miki seinen Kollegen David Douglas Duncan davon überzeugte ein Nikkor auf seine Leica zu schrauben.

Technische Daten Z 9

Bildsensor	35,9 x 23,9 mm (FX-Format) CMOS-Sensor
Effektive Auflösung	45,7 Millionen Pixel
Bildgröße FX-Format (36 x 24)	(L) 8.256 x 5.504 (45,4 Millionen), (M) 6192 x 4128 (25,6 Millionen), (S) 4128 x 2752 (11,4 Millionen)
Empfindlichkeit	ISO 64 bis 25.600
Meßbereich	-6,5 bis +19 LW (mit „Sternenbildansicht“: -8,5 bis +19 LW)
Bildrate	Bis zu 120 Bilder/s
Autofokus	Hybrid-AF (Phasen- und Kontrasterkennung) mit 493 Messfeldern
AF-Meßfeldsteuerung	Nadelspitzen-Messfeld (F), Einzelfeld und Dynamisch (F), Großes Messfeld (S und L), Automatische Messfeldsteuerung, 3D-Tracking (F), Motivverfolgung (V) (F: nur Fotomodus; V: nur im Videomodus)
Video – Bildgröße (Pixel) und Bildrate	7.680 x 4.320 (8K UHD): 30p (progressiv)/25 p/24 p, 3.840 x 2.160 (4K UHD): 120 p/100 p/60 p/50 p/30 p/25 p/24 p, 1.920 x 1.080 (Zeitlupe): 120 p/100 p/60 p/50 p/30 p/25 p/24 p
Video – Dateiformat	MOV, MP4
Video – Video-komprimierung	Apple ProRes 422 HQ (10 Bit), H.265/HEVC (8 Bit/10 Bit), H.264/AVC (8 Bit)
Abmessungen (H x B x T)	ca. 149,5 x 149 x 90,5 mm
Gewicht	ca. 1.340 g mit Akku und Speicherkarte
Preis	ca. 6.000 Euro